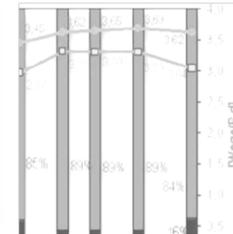
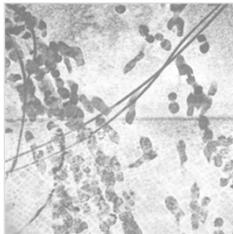


Dipl.-Ing. Stefan Hubrich

Ansprache und Befragung telefonisch nicht direkt erreichbarer Haushalte

Methodik und Ergebnisse einer Vorstudie zur Erhebung „Mobilität in Städten – SrV 2013“



stefan.hubrich@tu-dresden.de

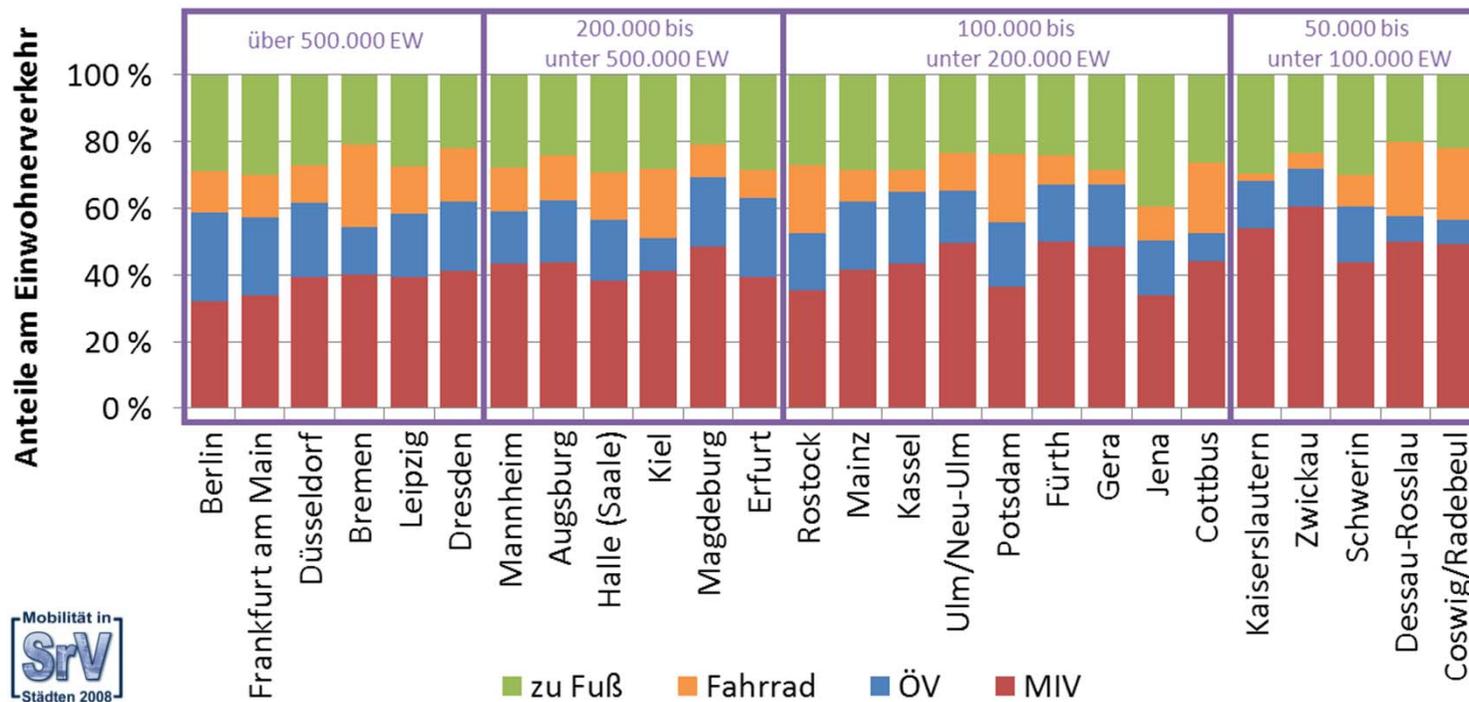
Universitätstagung in Kappel am Albis
30. September 2013



DRESDEN
concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Mobilität in Städten – SrV

Modal Split ausgewählter SrV-Städte 2008



Mobilität in Städten – SrV Kurzvorstellung

- Erkenntnisse zum Verkehrsverhalten und dessen Entwicklung
- Bereitstellung planungsrelevanter Kennziffern sowie Daten für Verkehrsmodellierung
- Querschnittsbefragung von Haushalten zum Mobilitätsverhalten am mittleren Werktag
- 1972 als System repräsentativer Verkehrsbefragungen (SrV) begründet
- 2013 zehnter Erhebungsdurchgang in 102 Untersuchungsräumen (ca. 120.000 Personen in 300 Städte und Gemeinden)

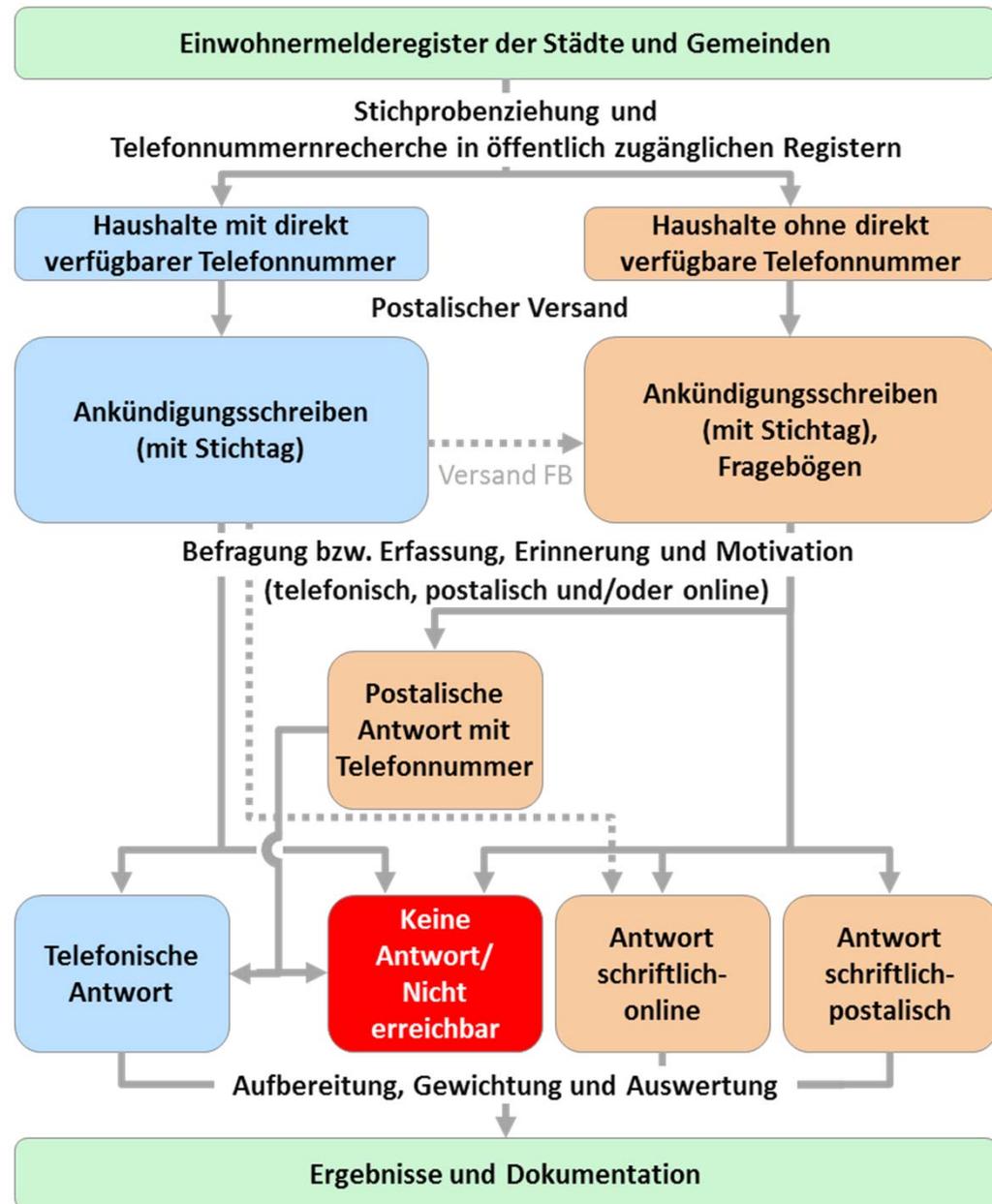


Untersuchungsräume des SrV 2013

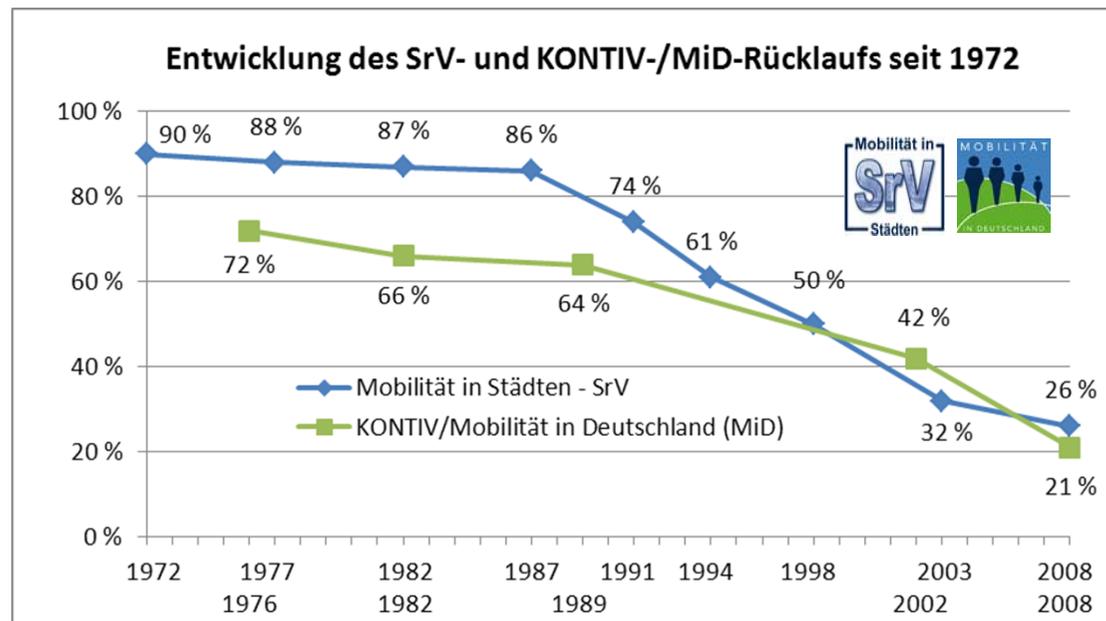
Mobilität in Städten – SrV

Rückblick: Methodenkonzept 2008

- Adressziehung aus dem EMR
- Telefonnummernrecherche in öffentlich zugänglichen Registern
- Schriftliche Ankündigung
- Methodenmix aus telefonischer, schriftlich-postalischer und (erstmalig) schriftlich-internetbasierter Befragung
- Pretest
- Erinnerungsaktivitäten
- Nonresponse-Studie



Die Herausforderung (1)



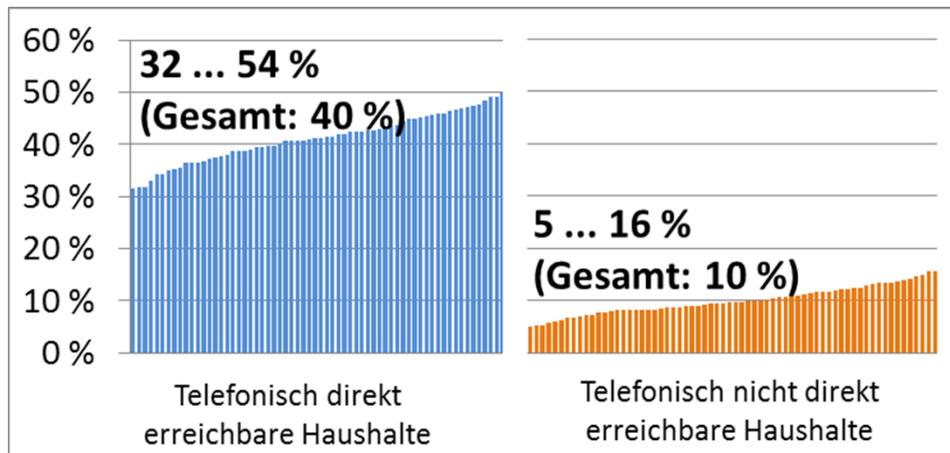
KONTIV-/MiD-Werte aus SCHEINER (2009), INFAS/DIW (2003), INFAS/DLR (2010)



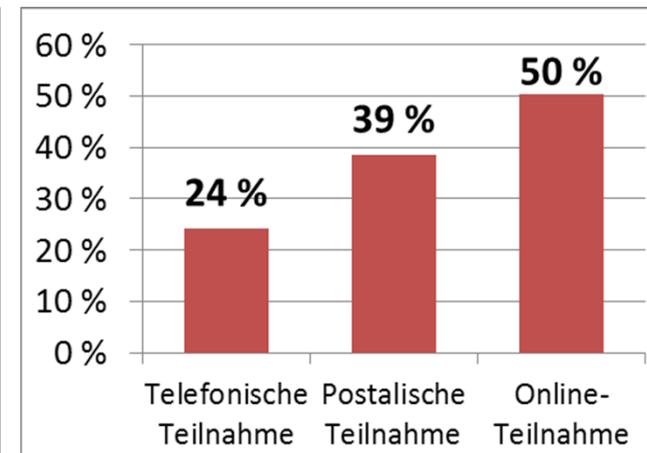
Stabilisierung/Steigerung der Antwortquote als ein Indikator für die Beurteilung der Erhebungsqualität

Die Herausforderung (2) Antwortquote: Besondere Randbedingungen

- Telefonnummernverfügbarkeit stark abnehmend:
ADM 2001: **75 %** – MiD 2008: **58 %** – SrV 2008: **53 %** – SrV 2013: **34 %**



Antwortquote (SrV-Städte 2008):
Regionale Unterschiede und Einfluss der
Telefonnummernverfügbarkeit



Fehlerrückmeldung (SrV 2008):
Anteil „auffälliger“ Haushalte nach
Teilnahmeart

Methodenvorstudie 2013

Überblick

Gegenstand: Ausschließlich telefonisch nicht direkt erreichbare Haushalte

Untersuchungsräume: Halle (Saale) und Frankfurt am Main

Feldzeit: Oktober und November 2012

Stichprobe (netto): 5.499 Personen in zehn Gruppen

Inhaltliche Schwerpunkte:

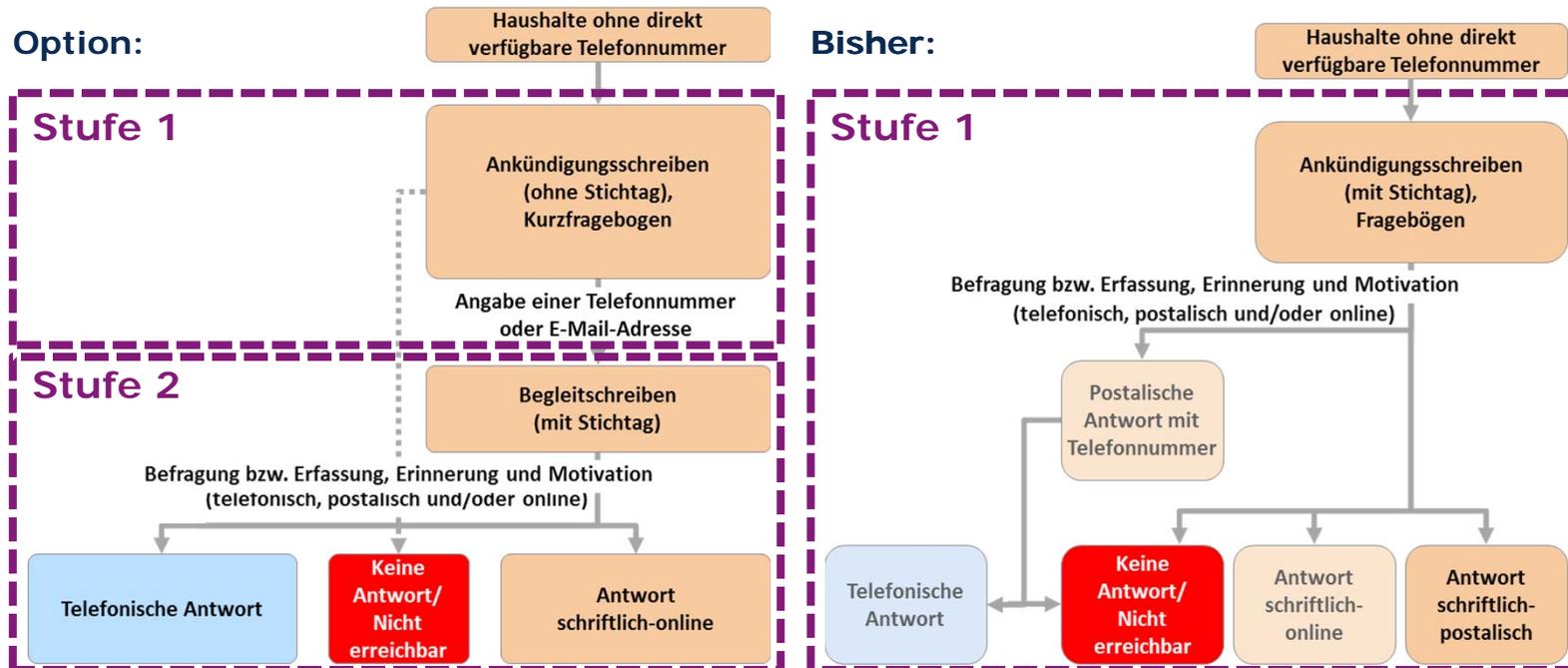
- 1 Zweistufige Befragung (Datenerfassung ausschließlich telefonisch/online)
vs. Einstufige Befragung (Datenerfassung auch mit Papierfragebogen)
- 2 Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung (telefonisch/online)
vs. Keine Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung
- 3 Zielgruppenspezifische Ansprache bestimmter Personen-/Haushaltsgruppen
vs. Standardansprache aller Personen-/Haushaltsgruppen
- 4 Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Infopost
vs. Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Normalpost

Prüfung eventueller Auswirkungen auf **Antwortquote** und **Datenqualität** sowie die Ausprägung von **Stichprobenstruktur** und **Hauptkennziffern**

Methodenvorstudie 2013

Hintergründe

- 1 Zweistufige Befragung (Datenerfassung ausschließlich telefonisch/online) vs. Einstufige Befragung (Datenerfassung auch mit Papierfragebogen)



Methodenvorstudie 2013

Hintergründe

- 2** Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung (telefonisch/online) vs. Keine Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung

Erfassung einer Zieladresse über GIS-Oberfläche (Google Maps)

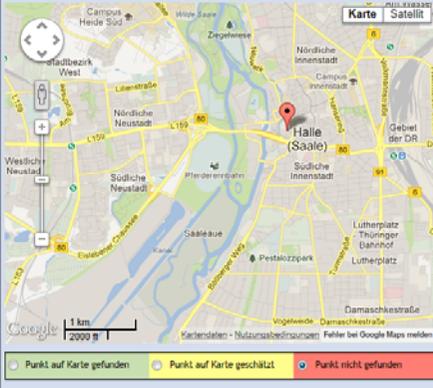
Lage der Zieladresse
Wo befand sich die Zieladresse Ihres Weges?

Eigene Wohnung
 Wohnumfeld (ca. 5 min zu Fuß)
 Am Wohnort
 Außerhalb des Wohnortes
 Ausland

Bitte geben Sie die Adresse des Zielortes an

Bornknechtstraße 5, 06108, Halle (Saale), Deutschland

Bereits erfasste Zielpunkte anzeigen



Punkt auf Karte gefunden
 Punkt auf Karte geschätzt
 Punkt nicht gefunden

Erfassung einer Zieladresse über Textfelder

Lage der Zieladresse
Wo befand sich die Zieladresse Ihres Weges?

Eigene Wohnung
 Wohnumfeld (ca. 5 min zu Fuß)
 Am Wohnort
 Außerhalb des Wohnortes
 Ausland

Bitte geben Sie die Adresse des Zielortes an
Bitte geben Sie den Punkt so genau wie möglich an, wobei mindestens Ort und Straße oder Ort und markanter Punkt angegeben sein müssen.

Strasse:
 Hausnummer: Hausnummernzusatz:
 Postleitzahl: Ort:
 markanter Punkt:

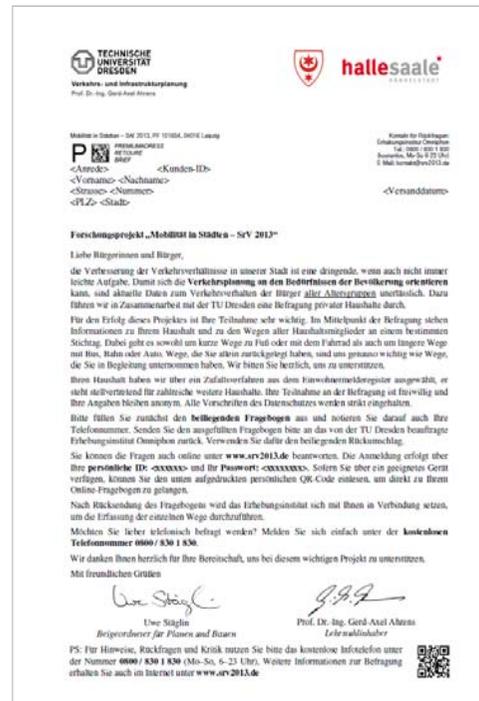
Bereits erfasste Zielpunkte anzeigen

Abbildungen: Auszüge aus der CATI-/CAWI-Maske für die SrV-Befragungen 2013 (Vorstudie)

Methodenvorstudie 2013

Hintergründe

3 Zielgruppenspezifische Ansprache bestimmter Personen-/Haushaltsgruppen vs. Standardansprache aller Personen-/Haushaltsgruppe



Methodenvorstudie 2013

Hintergründe

- 3 Zielgruppenspezifische Ansprache bestimmter Personen-/Haushaltsgruppen vs. Standardansprache aller Personen-/Haushaltsgruppe

Variante *Standard*

Inhalte/Formalien:

- Anliegen der Studie
- Bitte um Mitwirkung
- Möglichkeiten der Teilnahme
- Ggf. Stichtag
- Kontakt für Fragen
- I. d. R. Logo/ Unterzeichner aus dem Untersuchungsraum

Variante *Jung+viele*

Besonderheiten:

- Adressierung an Familie+Nachname
- Herausstellung der Teilnahme-notwendigkeit aller Altersgruppen
- Expliziter Verweis auf Begleitwege
- Prominenter Hinweis auf die Möglichkeit zur Online-Teilnahme

Variante *Alt+allein*

Besonderheiten:

- Größere Schrift
- Herausstellung der Teilnahme-notwendigkeit, auch wenn nur wenige, kurze oder keine Wegen zurückgelegt wurden
- Prominenter Hinweis auf die „freundlichen Mitarbeiter“ an der Telefonhotline

Methodenvorstudie 2013 Hintergründe

- 4** Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Infopost
vs. Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Normalpost

Besonderheiten beim Versand als „INFOPOST National“ der Deutschen Post

- Mindestversandmenge erforderlich
(z. B. 250 Sendungen in die gleiche
Region oder 4.000 Sendungen insgesamt)
- Sendungen müssen inhaltsgleich sein
- Aufdruck „INFOPOST“
(sonst üblich bei Werbesendungen)
- Deutlich kostengünstiger (ca. 50 %)
- Laufzeit bis zu vier Werktagen
(in Ausnahmefällen auch mehr)



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

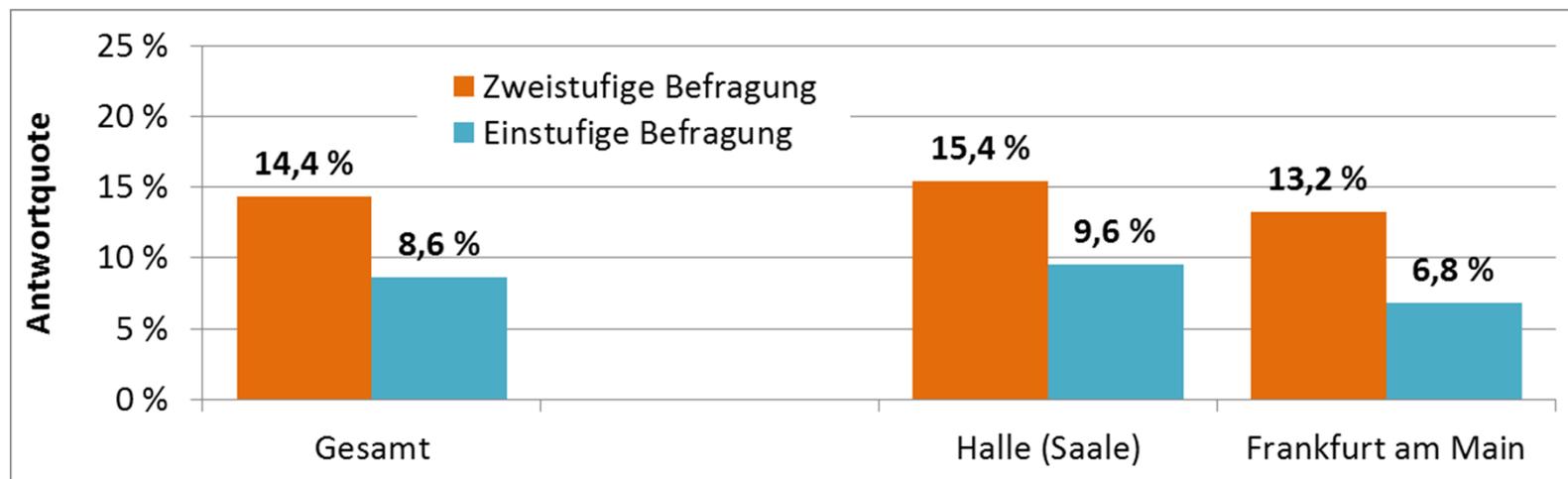
Methodenvorstudie 2013 Ergebnisse

- 1 Zweistufige Befragung (Datenerfassung ausschließlich telefonisch/online)
vs. Einstufige Befragung (Datenerfassung auch mit Papierfragebogen)

Antwortquote, Datenqualität: Deutliche Vorteile für die zweistufige Befragung

Stichprobenstruktur: Keine Auffälligkeiten

Hauptkennziffern: Einfluss durch verbesserte Datenqualität

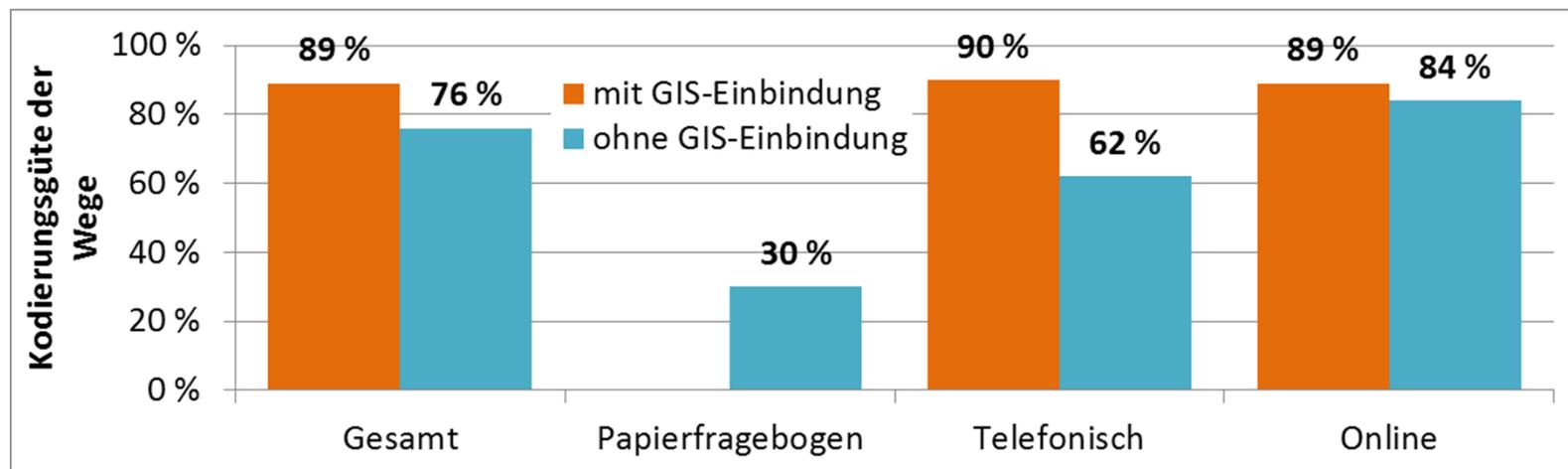


Stichproben (netto): 1.415 Haushalte insgesamt, davon 920 in Halle (S.) und 495 in Frankfurt a. M.

Methodenvorstudie 2013 Ergebnisse

- 2 Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung (telefonisch/online)
vs. Keine Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung

Datenqualität: Höhere Kodierungsgüte bei der Wegeerfassung mit GIS-Einbindung
Antwortquote, Stichprobenstruktur, Hauptkennziffern: Keine Auffälligkeiten



Die Kodierungsgüte bezieht sich auf die Zuordnung von Start- und Zieladressen.
Stichproben (netto): 17.953 Wege insgesamt (8.094 online, 4.721 telefonisch, 5.238 auf Papier)

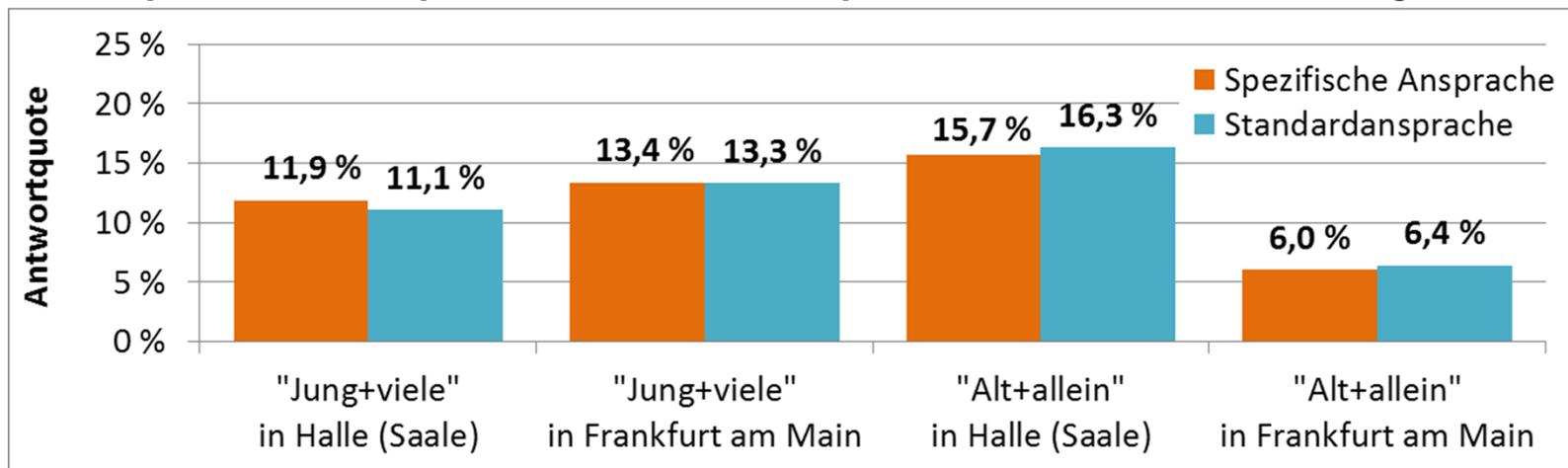
Methodenvorstudie 2013

Ergebnisse

- 3 Zielgruppenspezifische Ansprache bestimmter Personen-/Haushaltsgruppen vs. Standardansprache aller Personen-/Haushaltsgruppen

Antwortquote: In beiden Personen-/Haushaltsgruppen keine Vorteile für die spezifische Ansprache

Datenqualität, Stichprobenstruktur, Hauptkennziffern: Keine Auffälligkeiten



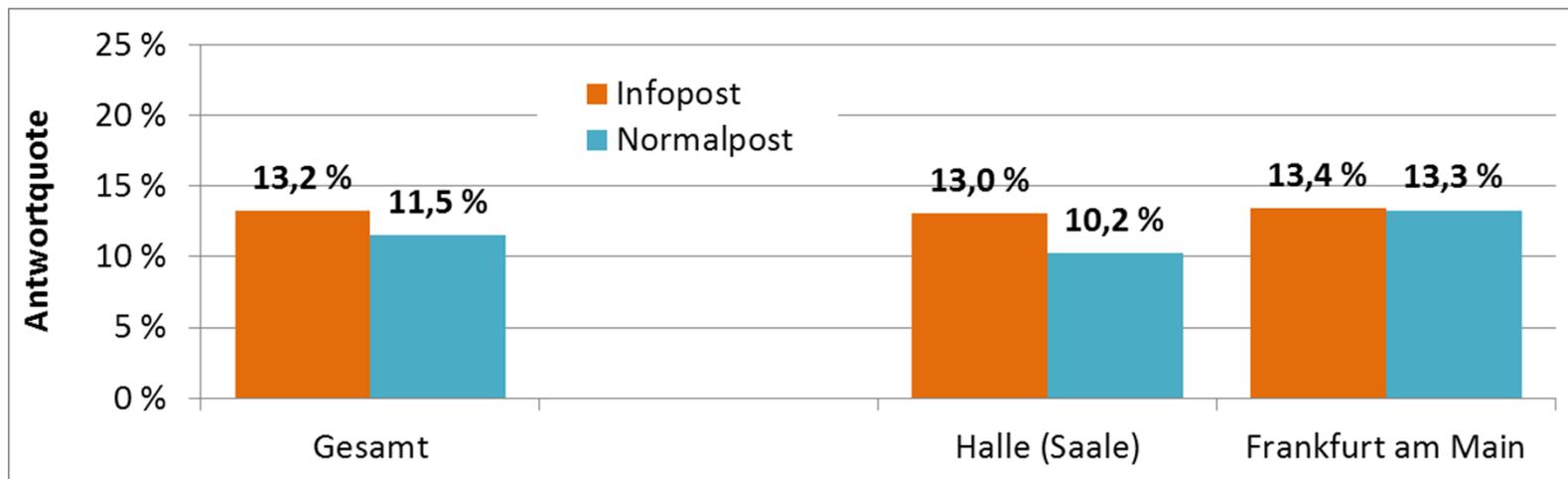
Stichproben (netto): 279 Haushalte „Jung+viele“ in Halle (Saale), 197 in Frankfurt am Main, 400 Haushalte „Alt+allein“ in Halle (Saale), 208 in Frankfurt am Main

Methodenvorstudie 2013 Ergebnisse

- 4 Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Infopost
vs. Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Normalpost

Antwortquote: Keine Vorteile für den Versand mit Normalpost

Datenqualität, Stichprobenstruktur, Hauptkennziffern: Keine Auffälligkeiten



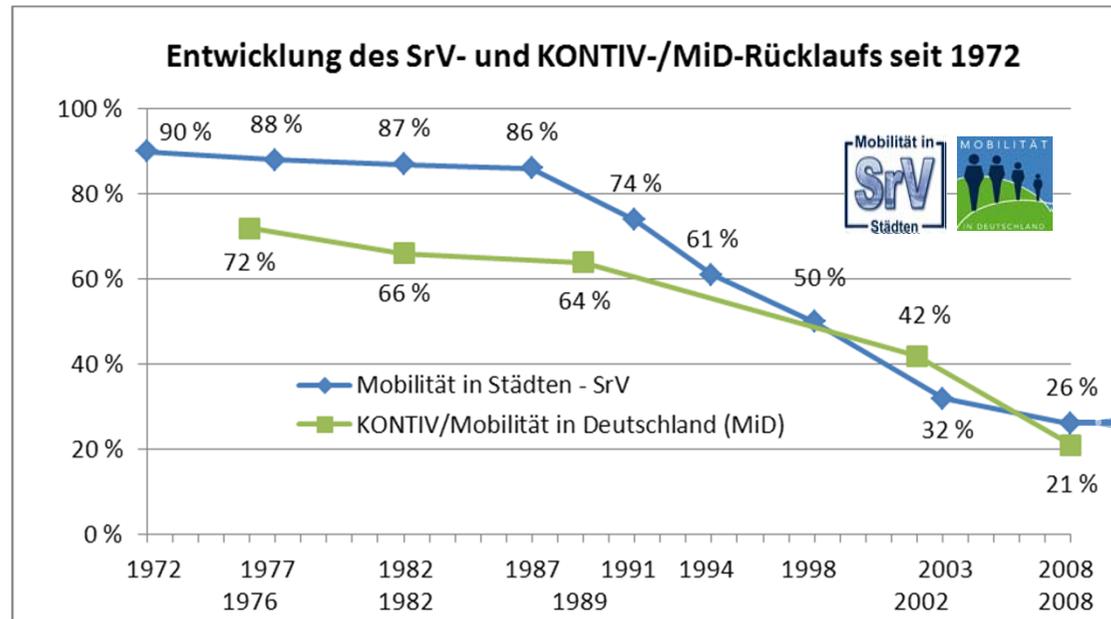
Stichproben (netto): 476 Haushalte insgesamt, davon 279 in Halle (S.) und 197 in Frankfurt a. M.

Methodenstudie 2013

Konsequenzen für den zehnten SrV-Durchgang 2013

- Zweistufige Befragung von telefonisch nicht direkt erreichbaren Haushalten
- Verzicht auf den Einsatz klassischer Papierfragebögen
- Einbindung einer GIS-Oberfläche bei der Wegeerfassung
- Keine spezifische Ansprache bestimmter Personen- bzw. Haushaltsgruppen
- Versand von Schreiben ohne Stichtagsbezug als Infopost

Vielen Dank!



KONTIV-/MiD-Werte aus SCHEINER (2009), INFAS/DIW (2003), INFAS/DLR (2010)



Weitere Informationen zu **Mobilität in Städten – SrV** sind abrufbar unter <http://tu-dresden.de/srv2013>